

Einzigartiges Event

24-Stunden-Tennis-Turnier bringt 12.500 Euro Spenden



Von **Jasmin Oltmanns** | 26.06.2025 19:32 Uhr | 0 Kommentare |

Lesedauer: ca. 2 Minuten



Über die 24 Stunden spielten die Teilnehmenden 48 Tennisspiele, manche auch unter Flutlicht. Fotos: TSV Riepe

Durch die Nacht spielten 36 Teilnehmende beim TSV Friesenstolz Riepe 48 Tennisspiele für den guten Zweck. Der Erfolg lässt Organisatoren über eine Fortsetzung nachdenken.

Riepe - Ein Event, das es so in der Region vermutlich noch nie gab: 36 Tennisspielerinnen und -spieler haben sich vom Samstag, dem 21. Juni, bis Sonntag, dem 22. Juni, über 24 Stunden auf dem Platz in Riepe gemessen. Los ging es um 12 Uhr und dann durch die

Nacht bis zum nächsten Tag – teilweise auch unter Flutlicht. Der Verein TSV Friesenstolz Riepe hatte für das 24-Stunden-Tennis-Turnier extra Beleuchtungssäulen aufgestellt.

Das Spendenziel mit 10.000 Euro ist locker erreicht, schon durch Startgelder der Tennisbegeisterten, Sponsoren und Einnahmen durch Bier und Grillgut. Im Nachhinein sei auch noch etwas dazugekommen. Inzwischen sind es insgesamt 12.500 Euro, so Lars Freesemann, Tennis-Spartenleiter vom TSV Riepe. Das Geld kommt dem Kinderschutzbund Emden und der José Carreras Leukämie-Stiftung zugute.

Nebelmaschine und Naturbad

„Wir haben probiert, es mit einem Begriff zusammenzufassen: Es war einfach mega“, sagt Lars Freesemann. „Wenn das Wetter mitspielt, ist das ja schon die halbe Miete für so eine Veranstaltung“, meint Freesemann. Und das Wetter hat mitgespielt. Die Stimmung war ausgelassen. Es seien Kleinigkeiten gewesen, die überraschend und besonders waren. Zum Beispiel die Nebelmaschine, die spontan aufgestellt wurde, oder dass die Teilnehmenden freien Eintritt in das Naturbad nebenan bekamen.



Die Spielerinnen und Spieler traten beim Turnier im Doppel an.

Die Rückmeldung der Spielerinnen und Spieler sei durchweg positiv gewesen. Viele waren so begeistert, dass sie sich gleich für das kommende Jahr anmelden wollten. „Der Erfolg spricht dafür“, sagt Freesemann zu einer Fortsetzung. Aber die Messlatte sei sehr hoch und wenn der TSV das 24-Stunden-Tennis-Turnier wiederholt, „dann muss es schon besser werden als beim ersten Mal“. Es sei noch zu früh, das zu entscheiden. Aber grundsätzlich sei er geflasht vom Erfolg.

Idee kam auf dem Nürburgring

Zu den 48 Tennisspielen, die im Doppel ausgetragen wurden, kamen Sponsoren und auch andere Zuschauer: „Wir hatten immer so ein Publikum von 100 bis 120 Leuten“, sagt Freesemann. Es sei schon besonders gewesen, mitten in der Nacht auf dem Tennisplatz zu stehen. Nach den 24 Stunden standen die Sieger fest, Lars Wacker aus Aurich und Ilka Rektor aus Ihlow.

Die Idee, 24 Stunden Tennis zu spielen, kam Freesemann schon vor einigen Jahren. Damals war er bei dem 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring. Das auf den Tennisplatz zu übertragen, ist ihm nun gelungen. „Das organisiert man nicht alleine“, sagt Freesemann. Im Moment sei in seinem Verein eine gute Struktur. Viele haben mitgeholfen und seien auch eingesprungen, wenn es nötig war.

Ähnliche Artikel

[Absteigern wird wenig zugetraut](#)

In der Fußball-Ostfrieslandliga gibt es zwei Topfavoriten



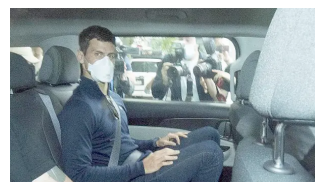
[Osnabrück](#)

„Helli Pally“: Wie das „kleine Ally Pally“ in Osnabrück-Hellern zum Erfolg wurde



[Melbourne \(dpa\)](#)

Gerichtskrimi verloren: Djokovic verlässt Melbourne



[Meisterrennen in der A-Klasse](#)

Zurück in der Kreisliga - Riepe feiert rauschende Meisterparty



Alle Kommentare (0)
